

## **Überschneidungen der Impfpflicht-Systematik mit der Datenerfassung in der elektronischen Patientenakte (ELGA) und den Praxisverwaltungssystemen (PVS) in Österreich und Deutschland (PVS und ePA), siehe aktuelle Entwicklungen:**

<https://kurier.at/politik/inland/impfpflicht-technische-umsetzung-laut-elga-erst-ab-april-moeglich/401864159>

<https://www.derstandard.at/story/2000132366957/impfpflicht-technische-umsetzung-laut-elga-erst-ab-april-moeglich>

<https://www.elga.gv.at/impressum-kontakt/>

Auch für Deutschland ist eine ähnliche organisatorische und funktionale Nähe der Einführung der Impfpflicht, zur deutschen Version der elektronischen Patientenakte ePA und den PVS-Systemen, zu erwarten:

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/125170/Der-digitale-Impfpass-als-Teil-der-ePA-kommt-Anfang-naechsten-Jahres>

<https://gesund.bund.de/elektronischer-impfpass#auf-einen-blick>

Aktuell informierte der CT-Artikel:

<https://www.heise.de/news/c-t-deckt-auf-Sicherheitsluecke-in-elektronischer-Patientenakte-6304671.html>

über aktuelle Sicherheitslücken. In dem Artikel wird auch darüber informiert das Ärzte ihre Befunde über ihre Praxisverwaltungssoftware für die ePA einstellen und herunterladen können.

Wegen dieser Dynamik wäre es eigentlich erforderlich die vernetzte Datenverarbeitung und die begleitende Produktion der aussagefähigen Metadaten in Österreich und Deutschland, im Zuge dieser 'ad hoc' umgesetzten Verwaltungsprozesse, detaillierter zu untersuchen.

Für Österreich und Deutschland würde damit die angebliche Freiwilligkeit der digitalen Patientenakten weiter in Frage gestellt werden, wenn über die Umsetzung der Impfpflicht, es über Umwege zur Anlage von Datensätzen in den elektronischen Akten kommt oder eine zu große Nähe zu den erhobenen Gesundheitsdaten und Medizindaten entsteht.

Die Verkettungen von Daten und/oder Metadaten aus den Praxisverwaltungssystemen der gesundheitlichen Institutionen mit den IT-Systemen der ELGA GmbH und den Zugriffen der staatlichen exekutiven Einrichtungen gibt Anlass zu größter Sorge.

In dem Online-Artikel im österreichischen Kurier, lautet die Kritik der Datenschützer, dass gleich mehrere Tabubrüche entstanden sind, so werde durch das Vorhaben eine Art Rasterfahndung eingeführt, lautet einer der Kritikpunkte.

Wir haben es hier mit überquellenden Überwachungsinfrastrukturen zutun, deren Potentiale der Verkettung von Daten ohne Grenzen und Kontrolle sind.

Die staatliche Entwicklung der Überwachungs- und Kontrollsysteme in Europa, in dieser Geschwindigkeit, ist wirklich besorgniserregend. Für das IT-System der elektronischen Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur und der damit verbundenen digitalen Anwendungen vom eRezept, der eAU bis zur ePA liegt eine staatlich erzwungene Umsetzung vor, dies zeigt sich besonders durch die Vereinnahmung der Softwareanbieter, die ihre Software im Gesundheitswesen entsprechend anpassen mussten. Die Ärzte wiederum werden dazu gezwungen sich mit der Telematikinfrastruktur via Konnektor zu verbinden. Das heißt die private Datenproduktion bei den Ärzten wird durch den Anschluss und die Änderungen Ihrer Software weitgehend aufgehoben.

- Wer kontrolliert den Kontrolleur?
- Welche Folgen entstehen für die Bürger durch die Lösungen und Organisationen dadurch in den nächsten Jahren?
- Welche Datenverarbeitung wird damit möglich?

..sind nur einige von wenigen Fragen, die entstehen.

Besonder heikel ist der permanente Druck sich mit digitalen Geräten und Prozessen zu authentifizieren und Teil der Authentifikation aus der Überprüfung des aktuellen Gesundheitszustandes besteht, was bedeutet dass es keine Trennung zwischen eigentlich anonymen und sensiblen Gesundheitsdaten und staatlicher Kontrolle mehr gibt, die auf weiteren personenbezieharen Datenquellen basiert.

Die Corona-Krise darf nicht dazu führen, dass die gravierenden Unterlassungen, die bereits zur elektronischen Gesundheitskarte und Telematikinfrastruktur geführt haben, noch weiter anwachsen. Und Sie darf nicht dazuführen, dass ohne Bürgerkontrolle und ohne sorgfältige Analysen auf die Schnelle IT-Systeme und Organisationen aus dem Boden gestampft werden. Jetzt wäre der Zeitpunkt gekommen in Kooperation mit den Bürgern diesen Prozess anders zu gestalten.

7.1.2022

rdl Rolf D. Lenkewitz 87769 Oberrieden 0163170 68 09 [www.rdlenkewitz.eu](http://www.rdlenkewitz.eu)  
<http://www.rdlenkewitz.de/DSGVO/dsgvo.html>